

Zeitschrift:	Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber:	Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band:	36 (1965)
Heft:	6
Rubrik:	Die Jahresrechnung 1964 des VSA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ernennung von Ehrenmitgliedern

Präsident Sonderegger unterbreitet der Jahresversammlung den Vorschlag des Vorstandes, zwei Persönlichkeiten, die sich durch ihre Tätigkeit in der sozialen Arbeit um die geschlossene Fürsorge besondere Verdienste erworben haben, durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft zu ehren. Nach Verlesung der Laudationen für Herrn Dr. Walter Rickenbach, Zentralsekretär der Schweizerischen Landeskonferenz, und Fräulein Dr. h. c. M. Meier, Pro Infirmis, bekundete die Generalversammlung durch freudigen Applaus ihre Zustimmung.

Jahresrechnung 1964

Präsident Sonderegger nimmt Bezug auf die Orientierung an die Tagungsteilnehmer, dass Buchhaltung und Belege zur Jahresrechnung 1964 den VSA-Mitgliedern während der Tagung zur Einsicht offenstehen. Er teilt mit, dass der Quästor, G. Bürgi, keine mündlichen Bemerkungen anzubringen habe, aber gerne bereit sei, Fragen zu beantworten.

Der Vorstand, der in seiner Sitzung vom 5. April die Rechnung geprüft und den Revisorenbericht verlesen hat, stellt Antrag auf Genehmigung.

Rechnungsrevisor Bärtschi verliest den Revisorenbericht und wiederholt Genehmigungsantrag. Die Jahresrechnung wird darauf von der Generalversammlung vorbehaltlos angenommen. Quästor Bürgi wird für seine grosse und gewissenhafte Arbeit der Dank ausgesprochen.

Orientierung von Edmond Tondeur, Zürich, über das Thema: «Sind Public-Relations-Aktionen in der geschlossenen Fürsorge nötig?»

Herr Tondeur spricht als Fachmann aus reicher Erfahrung und legt überzeugend dar, weshalb auch die geschlossene Fürsorge in der heutigen Zeit auf intensive Werbung und Pflege der Public-relations nicht verzichten kann und darf.

In der anschliessenden Diskussion kommt das Einverständnis der sichtlich beeindruckten Zuhörerschaft zum Ausdruck. Präsident Sonderegger verliest nun die

Anträge des Vorstandes an die Generalversammlung

1. Die im Jahre 1961 begonnene Werbeaktion soll weitergeführt und intensiviert werden.
2. Die Generalversammlung des VSA beauftragt deren Vorstand, in Zusammenarbeit mit geeigneten Fachkräften einen Vorschlag für die Art und das Ausmass der Werbung auszuarbeiten und zu realisieren.
3. Der Vorstand orientiert die für die Werbeaktion in Frage kommenden Heiminstitutionen über die beabsichtigten Massnahmen und klärt zugleich ab, welche Heime gewillt sind, sich an der Werbung zu beteiligen.
4. Der Vorstand sieht vor, dass die Beiträge nach bisheriger Art eingezogen werden, oder dass pro Personalplatz und Insassenzahl ein Beitrag erhoben wird.
5. Der Vorstand schlägt vor, es möchte im Hinblick auf eine sorgfältige Vorbereitung des Sachgeschäftes erst später wieder mit dem Einzug des Werbegeldes begonnen werden.
6. Die Mitglieder des VSA erklären sich bereit, sich dafür einzusetzen, dass die Heimkommissionen recht-

zeitig orientiert und zur Teilnahme am Werbeprogramm ermuntert werden.

Betreffend Beitragsmodus des Werbefrankens ist der Vorwurf der Ungerechtigkeit gegenüber der bisherigen Berechnung angebracht. Die Verteilung auf Beitrag pro Personalplatz und pro Insassenzahl wird als richtig bezeichnet. Die Generalversammlung nimmt in der nun folgenden Abstimmung mit überwältigendem Mehr die Vorschläge des Vorstandes an. Die sorgfältige Planung einer geeigneten Werbeaktion wird im Laufe dieses Sommers vorbereitet.

Allfälliges

Anträge der Altersheime

Die Altersheime stellen folgende, aus der Diskussion vom 10. Mai resultierende Anträge:

1. Die Heimleitungen der Alters- und Pflegeheime haben das Bedürfnis zu einer engeren Zusammenarbeit. Die Vorstände der Regionalverbände sollen die Schaffung von Aussprachekreisen innerhalb ihrer Region prüfen und dem Vorstand über das Ergebnis berichten.
2. Der VSA bestellt einen Fachausschuss, dem die Aufgabe zufällt, die dringenden Probleme der Alters- und Pflegeheime zu studieren und Vorschläge zur Behebung der aktuellsten Notstände auszuarbeiten. Der Ausschuss konstituiert sich selbst; es sollen ihm auch Frauen angehören.

Die Abstimmung über diese Anträge ergibt ein eindeutig positives Resultat. Der Vorstand nimmt den ihm übertragenen Auftrag entgegen. Nach diesen Abstimmungen kann Präsident Sonderegger die 121. Jahresversammlung des VSA schliessen. Sein Dank richtet sich nochmals an alle Tagungsteilnehmer und besonders an alle, die zu ihrem erfreulichen Ablauf beigetragen haben: die Referenten, die Akteure der originellen baslerischen Abendunterhaltung, die umsichtigen Organisatoren des Basler Regionalverbandes, den unermüdlichen Quästor. Herzlicher Dank geht auch an die grosszügigen Spender von Geld- und Naturalgaben: dem Regierungsrat der Stadt Basel, den Firmen Sandoz, Geigy, Henkel, Stutz, Bell, Singer, Thomy & Franck sowie an den Kirchenrat der Stadt Basel, der durch die Überlassung der Räumlichkeiten im Münsterhof der Tagung einen sehr schönen Rahmen bot. Schluss der Jahresversammlung 12.00 Uhr.

Der Präsident: P. Sonderegger
Die Protokollführerin: Ch. Buser

Die Jahresrechnung 1964 des VSA

VEREINSRECHNUNG

Vermögen

am 1. Januar 1964

64 374.60

Einnahmen

Jahresbeiträge	8 108.90
Zinse	2 703.95
Fachblatt	44.05
Tagung	604.70
	11 461.60

Ausgaben			
Sekretariat	2 989.60		
Vorstand	2 451.60		
Verwaltung	1 187.95	6 629.15	4 832.45

Vermögen			
am 31. Dezember 1964		69 207.05	
Zeiger			
Kassa			
Postcheck 90 - 6168	47.70		
Sparheft	3 804.—		
Wertschriften	5 210.—		
Guthaben	55 000.—		
	5 145.05		
	69 207.05		

FONDS FÜR WERBUNG UND AUSBILDUNG

Vermögen			
am 1. Januar 1964		31 842.—	

Einnahmen			
Beiträge	11 821.65		
Zinse	1 218.25	13 039.90	
Ausgaben			
Werbung	11 881.30		
Ausbildung	1 314.75		
Ehrungen	50.—		
Vorstand	2 504.55	15 750.60	2 710.70
Vermögen			
am 31. Dezember 1964		29 131.30	
Zeiger			
Postcheck 90 - 16853	1 016.45		
Sparheft	10 771.45		
Wertschriften	20 000.—		
	31 787.90		
Kreditoren	2 656.60		
	29 131.30		

RECHTSSCHUTZFONDS

Vermögen			
am 1. Januar 1964			16 632.05
Einnahmen			
Zins		619.40	619.40
Ausgaben			
Vorstand	300.—		
Verwaltung	50.—	350.—	269.40

Vermögen			
am 31. Dezember 1964			16 901.45
Zeiger			
Sparheft	972.65		
Wertschriften	16 000.—		
	16 972.65		
Kreditoren	71.20		
	16 901.45		

FÜRSORGESTIFTUNG

Vermögen			
am 1. Januar 1964			141 168.65
Einnahmen			
Zinse		6 244.30	6 244.30
Ausgaben			
Unterstützungen	3 200.—		
Vorstand	100.—		
Verwaltung	430.—	3 730.—	2 514.30
Vermögen			
am 31. Dezember 1964			143 682.95
Zeiger			
Sparheft	247.30		
Wertschriften	141 000.—		
Guthaben	2 435.65		
	143 682.95		

Vereinigung der Erzieher nicht angepasster Jugend

Offener Brief an Heimleiterinnen und Heimleiter

Die Deutschschweizerische Vereinigung von Erziehern nicht angepasster Jugend traf sich zu ihrer zweiten Arbeitstagung unter dem Thema: «Wege zum Verständnis des schwierigen Jugendlichen» vom 27. bis 29. April auf Boldern.

In diesen drei Tagen hörten wir drei Referate über das Tagungsthema aus der Sicht des Juristen (Dr. L. Burckhardt, Jugendrichter), des Jugendpsychiaters (Dr. H. Peter) und des Heimleiters (Direktor E. Müller). In anschaulicher und offener Weise wurde uns Einblick gewährt in die geistige Werkstatt der Tätigkeitsgebiete der Jugendhilfe. Jedes Referat wurde in einer Arbeitsgruppe durchdiskutiert. Als Abschluss hörten wir die Ausführungen von Frau Ruth Bang aus Hamburg über «Grundsätzliche Ueberlegungen zum Verstehen und Helfen in der Arbeit mit gefährdeter oder geschädigter Jugend». Auch dieses Referat zeigte uns

unsere Aufgaben in einem neuen verheissungsvollen Aspekt. Anhand einiger konkreter Unterrichtsfälle entstanden wiederum lebendige Gruppengespräche. Bezeichnend für die diesjährige Tagung war die Tatsache, dass Jugendhelfer aus den verschiedensten Arbeitsplätzen miteinander ins Gespräch kamen und sich dabei nicht mit Gemeinplätzen begnügten, sondern in gemeinsamer Sprache versuchten, den Dingen auf den Grund zu kommen. Das war ein sehr erfreuliches Erlebnis. Unsere Vereinigung zählt zurzeit 93 Mitglieder, von denen 36 als Heimerzieher, 25 als Heimleiter, 21 als Fürsorger oder Fürsorgebeamte und die übrigen als Hortleiterinnen, Sonderlehrer oder Heilpädagogen tätig sind.

Die Tagung war aber auch dazu da, den künftigen Wirkungskreis unserer Vereinigung in bezug auf die *Heimerziehung* abzustecken, und hier zeigte sich ein deut-